

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 42

Artikel: Offener Brief

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erbauchliche Betrachtung
 Brot, Kartoffeln, Milch und Käse,
 Butter, Gier, Kohlen, Gas —
 Alle Tage kann man's „läse“,
 Was man lange Zeit schon las,
 Nämlich, daß all' diese Sachen
 Uns jetzt sehr Gedanken machen;
 Denn von dem, was er nicht hat,
 Wird der klügste Mensch nicht fass.
 Butter, Käse, Gier, Kohlen,
 Fleisch, Kartoffeln, Milch und Brot —
 Sei's gekauft, wär' es gestohlen —
 Täten unsern Küchen not;
 Immerfort in jeder Zeitung
 Spricht man drüber mit Verbreitung,
 Aber was man dort bespricht,
 Sättigt leider keinen nicht.
 Milch, Kartoffeln, Käse und Butter,
 Fleisch und Mais und Brot und Ei —

Täglich klagt jetzt manche Mutter,
 Wie das „für“ geworden sei;
 Keiner lebt von Idealen,
 Alles muß man bar bezahlen,
 Alles tritt jetzt vor dem Mund
 Gänzlich in den Hintergrund.
 Ja, der Mensch, der „Schöpfung Krone“ —
 Leben kann er ohne — Geist,
 Aber niemals kann er's ohne
 Das, was man „das Sutter“ heißt!
 Mag man ihm auch „Herrischer“ sagen,
 Ihn beherrschen Maul und Magen,
 Nennt ihn einen „Halbgott“ auch,
 Ihn beherrscht am End — der Bauch.

Jobs

Offener Brief

an den deutschen Reichskanzler Michaelis von Frau Zusanne Knüppel, alt Gemeinderätin von Limmattal.

Eckseelöns!

Bin ich nur als eine simple Frau — im Sürlibet geboren, — weiß ich es trocken sehr genau, — daß Sie

bis über die Ohren — noch mehr als alle andern Leut' — ließ in der Politik stecken — und noch nicht haben, — was mich freut, — wie man sagt: Viel Dreck am Stecken.

Ihls Sie ans Aude gekommen sind, — da sage ich meinem Mann: — Der hat einen Diplomatengrind, — der mehr als Andere kann, — Sie bringen Ihr Land zum Sieden hin, — wie auch die ganze Welt, — Sie werden noch Deutschlands Paladin — vom Meere bis zum Welt! — Allein jedoch, ich täusche mich — an Sie, wie an jedem Mann, — Sie können, 's ist schaibn ärgerlich, — nicht mehr als ein 2linderer kann. — Ihls Sie Reichskanzler geworden sind, — da sag' ich zu unserer Elis — (das ist nämlich unser ältestes Kind) — Der Reichskanzler Michaelis, — der wird der heilige Michael, — von Gott gesandt den Germanen, — der Ritter und Erzengel ohne Sehl, — ohne Salsch und ohne Schikanen. — Der macht jetzt endlich dem Krieg ein End', — der sagt es den Anderen ehrlich: — Das oder dieses ist's, was mir wänd, — Ihr aber seid viel zu begehrlich. — So meint' ich natürlich als Schweizerfrau — und ehrliche Diplomölin, — denn ich bin, so wie man sagt, auch vom Bau, — als Frau alt Gemeinderötin. —

Ja Chabis, ein heiliger Michael? — Es ist doch bym

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: „Götterdämmerung“
 Sonntag, abends 8 Uhr: „Geisha“, Operette von Sidney Jones.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Gyges und sein Ring“, Tragödie v. F. Hebbel. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel von H. Sudermann.

Corso - Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Der liebe Augustin

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhofbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrl.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
 Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
 Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.
 1705 Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
 Inhaber: Franz Nigg.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenplatz

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Aller Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“ Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY 1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Caféhaus und der Schweiz erstklass. Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Hotel und Restaurant

HENNE

am Rüdenplatz nächst Rathaus 1675

Altbekanntes Familien - Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +

Ruttegasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

C. Siggi.

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhausen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea and
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

1781

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Hengeler, Baar, Weimpflanzer in Algier.

Stadelhof-

Bahnhof- Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Gid zum lachen, — so könnte es jedes Kriegskamel — und gewöhnlicher Michel auch machen, — Egkäsi, wenn ich jetzt asen schreib, — doch die Geschichte ist nicht zum lachen — und huntern ist schlechter Zeitvertreib — und sonst derige Kriegsnaschen, — Da hört doch by Goscht die Gemütllichkeit auf, — bei Brot-, Reis-, Milch-, Zuckerkarten, — bei etwa noch längerem Kriegsverlauf — muß die ganze Menschheit entarten, — Mein Heiri (das ist unser jüngster Sproß) — will in den Jungburschenverein, — anstatt ein richtiger Eidgenos, — ein greller Sozi sein, — Er meint (so klein noch der Schluss ist), — den Roten gehört alles auf Erden, — heut' könnte ein richtiger Sozialist — am leichtesten Bundesrat werden, —

Die unzufriedensten Element', — das sind Sozialdemokraten, — Nichtwiedergewählte im Parlament — und egmittierte Potentaten, — Wie wär's, wenn man Liebknecht, Graber und Grimm — zu Balkankönigen mache? — Sie mietchten als solche sich gar nicht schlimm, — viel besser als man sich's dachte, — Despotischen Glücht händ sie immer gezeigt, — geschult fast in allen Kniffen, den Proleten was Schönes vorgezeigt, — nachher aber stets was gepfiffen, — Die thronlosen Sürsten erwähle man — bei uns doch zu Bundesräten, — das ist ein

Geschäft, wo man lernen kann, — die Demokratie recht vertreten, — Die Räte, so nicht mehr wiedergewählt, — die tut man zum alten Eisen, — da werden sie wieder als wertvoll gezählt, — nicht wie in den früheren Geleisen.

So würde ich's machen, wär' Reichskanzler ich! — Und alles wär' bald zufrieden, — wir kriegen alsbald ganz sicherlich — den lange ersehnten Frieden, — Solang' aber Frauen nicht flümmfähig sind, — die Männer noch immer mit sitzigem Grind — den Frauen absprechen Regierungsgeschick, — so lang' pfeif' ich, ergebenst auf die Politik! —

Texas. (21 was!) Professor Döffermann an der Universität Büffelhorn hat einem Meeting von 757.000 Amerikanern nachgewiesen, daß bis im Jahre 1957 die Amerikaner wegen Schlaflosigkeit aussterben werden, wenn die Deutschen von ihnen nicht vom Militarismus befreit werden.

Pruntrut. (21 was!) Die Organisation der neuen Republik wird wahrscheinlich der Sirma Pössi & Bille-mäng, Cochonneries artificielles, vergeben werden.



Schneider Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertrafen in Preis
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider
Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Zia offen im Matzgarbrüni bei bazzini kann Dir jeden vorzüglich

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.
1725

Bodega Espanola Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. — ZÜRICH — Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Drucksachen aller Art
liefer rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münsterstrasse
Spezialausschank: Prima. Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner-
und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Badanstalt „Lindenholz“
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse
Zürich 1 ♂ Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Café-Restaurant
„Apollohof“
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hilli

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Spisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Mühlehalden • Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier. Treichler-Steinmann. 1527

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Alte Trotte, Höngg
Zürichs beliebter Ausflugsort 1741
Große Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
a Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier.
Prima süßen Most.

Höfli Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofe
Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Höfl. empfiehlt sich AUGUST FREY.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Gehenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saionspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei